

# Alt-Mögeldorf

HEFT 5

MAI 1967

15. JAHRGANG



Maria von einem Engel gekrönt

Stich v. A. Dürer 1520



Monatschrift für Geschichte und Belange Mögeldorfs

## Weitere Anwesen, die bis jetzt der Durchbruchstraße zum Opfer fielen.

(2. Fortsetzung)

3. Ein weiterer Stadel, unmittelbar an der Ortsstraße (Südseite), der der neuen Straße im Wege stand, gehörte zum Anwesen 53 (alt), Laufamholzstraße 6 (neu), Besitz der Familie Fiedler. (Häusergeschichte S. 184–188).

Diese Scheune stand ursprünglich näher beim Wohnhaus und brannte 1725 ab. Das 1726 durch Schadelock neu errichtete Gebäude, ein hochgiebliger schöner Fachwerkbau, wurde in der äußersten Südostecke, hart an der Ortsstraße und von der alten Schmiede nur durch einen schmalen Fußsteig getrennt, errichtet.

Damit kam Schadelock in Konflikt mit dem Schmied. Es häuften sich die Eingaben des Nachbarn. Folgende Gründe wurden ins Feld geführt: „ . . . daß niemals ein Gebäu daselbst gestanden, oder ein alter Grund sich befinde, sondern jederzeit nur ein Grasboden gewesen . . . indeme ihme dadurch der Sonnenschein von Mittag und Abend her genommen und ihme die Durchstreichung der Luft entzogen . . . durch Ablauf des Regen- und Schneewassers von der Bedachung sein Erdreich verderbet würde . . . .“

Nachdem alle Proteste nichts genützt, fordert der Schmied wenigstens eine massive Steinmauer der Scheune nach Osten zu, aber auch das wurde abgelehnt und der Stadel wie geplant erbaut.

Der Stadel, von dem Besitzer in seinem schönen Fachwerk immer wieder aufgefrischt, stand bis 1965, in welchem Jahre er in den Abbruchstrudel geriet und niedergelegt wurde. Nach Abmarkung des Straßenteiles entstand auf dem Gelände das neue Haus Ortsstraße 21.

4. Und noch eines dritten Stadels wäre zu gedenken, der unter Denkmalschutz stand, und der eigentlich die Mitte Mögeldorfs beherrschte. Er stand an der Ecke Schmausenbuckstraße – Ortsstraße und gehörte zum alten Eichelbauernhof, Schmausenbuckstraße 1, Hs.-Nr. 65 (alt), und damit zum ursprünglichen Kern Mögeldorf. (Häusergeschichte S. 225–230.) Die Scheune beherrschte mit ihrem einfachen, ruhigen und doch eindrucksvollen Fachwerk den ganzen Mögeldorfer Platz mit der Straßenbahnhaltestelle und dem Omnibusbahnhof. Sie ist zu Beginn des 18. Jahrhundert erbaut worden und gereichte dem Eichelbauernhof zur großen Ehre, zumal in unserem Jahrhundert ähnliche Bauten, um ihnen den Anstrich des Modernen zu geben, mit Kalkputz verunziert wurden.

Leider stand auch diese Scheune der neuen Durchbruchstraße im Wege und kein Denkmalschutz konnte sie 1965 vor dem Abbruch retten. Ihr Gelände wurde einbezogen, teils zum Straßenbau, teils zum Bau des großen Wohn- und Geschäftshauses Ecke Mögeldorfer Hauptstraße – Schmausenbuckstraße (Hofer-Beck), dem auch der Eichelbauern- und Becksche Hof (Schmausenbuckstraße 1 und Mögeldorfer Hauptstraße 44) zum Opfer fielen.

Bei dieser Gelegenheit wäre einmal etwas Allgemeines über unsere Mögeldorfer Scheunen zu sagen. Wir kennen zwei Großscheunen in Mögeldorf, die alte Zehentscheune am Hallerschloß. Sie wurde uns überliefert durch eine Zeichnung des Waldamtes vor dem Abriß 1668. In demselben Jahre baute der Besitzer des Schlosses, Georg Imhoff, an ihre Stelle ein großes Wohngebäude, den sogenannten Imhoffbau (Kirchenberg 9). Das Scheunengebäude war überflüssig geworden, da beim Schloß

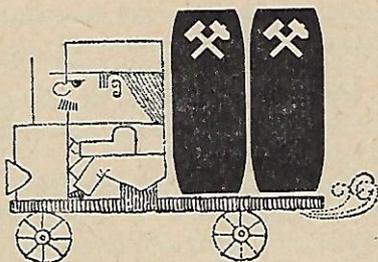
keinerlei Grundbesitz mehr vorhanden, außerdem der Zehent, dessen Sammel- und Aufbewahrungsort das Gebäude in früherer Zeit war, an die Holzschuher übergegangen ist.

Die Holzschuher schufen eine zweite große Zehentscheune angrenzend an ihren Schloßbesitz, dem heutigen Doktorsschloß. (Mögeldorfer Hauptstraße 31–39.) Aber auch dieser Großbau wurde allmählich überflüssig, da sich der Zehent, wie die anderen bauerlichen Abgaben auch, von Naturalabgaben in Geldreichtnisse umwandelten. Die Scheune brannte im 30jährigen Krieg ab und wurde erst 1696 durch den Kratzers- und Wildmeisterhof, die den Stadel seit 1623 gemeinsam in Besitz hatten, auch gemeinsam wieder aufgebaut. Dieser Bau mit tieferabgezogenem Walmdach „der Schwedenstadel“ wurde erst zu Beginn des 2. Weltkrieges abgebrochen.

(Fortsetzung folgt)

**Jetzt  
Braunkohlen-  
Briketts zum  
Sommerpreis**

Also gleich  
bestellen bei:



**WILH. DICK & CO. • Ostendstr. 163**

Den verehrten Einwohnern von Mögeldorf geben wir bekannt, daß wir das Café

*„Zur schönen Aussicht“*

Mögeldorfer Hauptstraße 7 (früher Café Löw)  
übernommen haben.

Zum Besuch in unseren gemütlichen Räumen laden herzlich ein

**Hilde und Werner Popp**

Gepflegte Siechen-Tucher-Biere - Auserlesene Weine - Kaffee u. Kuchen.

## **Bratwurst-Röslein**

**Andreas Köhnlein**, Obstmarkt 1 - Fernsprecher 22 77 94

Guten Mittag- und Abendtisch  
Spezialität: Rostbratwürste  
Spanferkel